

*Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor.*

*Brief an die Römer 12, 10 (Lutherbibel)*

Die christliche Gemeinde in Rom bestand zur Zeit des Apostel Paulus aus Heidenchristen und Judenchristen. Für die Gemeinde war es eine stete Aufgabe, die unterschiedlichen Eigenheiten und Lebensweisen der Juden und Heiden zu integrieren. Verbindliche Verhaltensregeln sollten das Miteinander in der Gemeinde gewährleisten. So ruft der Apostel Paulus die Gemeinde dazu auf, sich in Liebe und Respekt zu begegnen.

In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden. Aus Liebe zu den Menschen hat Jesus sein sündloses Leben geopfert, um damit die Vergebung von Schuld und Sünde zu ermöglichen und damit die durch Sünde entstandene Trennung von Gott aufzuheben.

So wie Jesus wollen auch wir dem Nächsten in Liebe begegnen, ganz besonders in unserer Gemeinde, in der wir auch sehr unterschiedlich sind. Liebe ist ein Wahrzeichen eines gläubigen Christen.

Ehrerbietung und Respekt vor dem Andern beginnen mit einer Sprache, die von Wahrheit geprägt ist, niemanden herabsetzt und keinen ausgrenzt. Unsere Sprache kann einerseits aufbauend und andererseits zerstörerisch sein. Insofern gilt es sich immer wieder zu hinterfragen, welche Worte wir benutzen. Je konsequenter wir Christen in der Nachfolge Christi leben, desto mehr wird unser Reden und Tun wahrhaftig von der Liebe geprägt sein.